

Handball

TuS gelingt Revanche

Die Herren des Hannoverschen Sport Clubs haben in der Regionsoberliga beim TuS Bothfeld mit 30:37 (11:19) verloren. Von Anfang an übernahmen die Bothfelder das Kommando und brachten klar zum Ausdruck, dass sie Revanche für die Hinspielniederlage nehmen wollten. Bis zum 8:6 (10.) blieb die Partie offen, dann zog der TuS Tor um Tor davon. Für den HSC spielten Olaf Beck und Andreas Mulhaupt im Tor; Luis Gonzáles (11 Treffer), David Rother (7), Oliver Pintar (4), Christian Klinckwort (2), Jan Bartel (2), Aydin Dagarlar (2), Hendrik Horstmann (1), Dante Massari (1) und Gerald Kleiner.

Fußball

Tvrkovic hält die Null fest

Die U14 von Hannover 96 hat in der Bezirksoberliga mit 2:0 gegen den HSC gewonnen und führt die Tabelle zur Winterpause an. Gegen den HSC zeigten die Jungs von Trainer Christian Baade eine starke erste Spielhälfte, in der Johann Becker und Keskiner Keskin bereits für die Entscheidung sorgten. 96-Schlussmann Armin Tvrkovic zeigte im zweiten Spielabschnitt seine gute Form und hielt die Null gegen die stark aufspielenden Gäste fest. „Mein Dank gilt dem Engagement meiner Mannschaft in der Hinsiege und deren Eltern, die uns Trainern und Betreuern immer hilfreich zur Seite standen“, sagte Baade.

Fußball

Mit Sieg in die Winterpause

Der OSV Hannover hat in der Bezirksliga sein erstes Rückrundenspiel gewonnen. Mit 3:0 siegten die Bothfelder im Oststadion gegen Absteiger SF Anderten und schoben sich damit im letzten Spiel des Jahres auf Platz sechs vor. Von Beginn an präsentierte sich der OSV überlegen. Engin Demir erzielte nach einer Stunde den erlösenden Führungstreffer für den OSV. Nur zwölf Minuten später sorgte der eingewechselte Waldemar Weber für das 2:0. In der 84. Minute gelang Pascal Kirchner das 3:0.

Handball

Herbstmeister fährt Bahn

Die männliche C-Jugend des Hannoverschen Sport Clubs hat mit dem 26:21-Erfolg gegen den TuS Wettbergen den inoffiziellen Titel des Herbstmeisters in der Regionsoberliga perfekt gemacht. Ehe es in die Weihnachtspause geht, tritt die C-Jugend am kommenden Sonntagabend in Mellendorf zum Pokalspiel an. Am Adventssonntag folgt dann gemeinsam mit den anderen C-Jugend-Teams eine Zugfahrt nach Hamburg in das Eisenbahnmuseum.

Nach Handyklingeln disqualifiziert

Der Schachklub Lister Turm besiegt die Schachfreunde Hannover mit 6,5:1,5.

VON AXEL EMMERT

Bei Anruf Disqualifikation. Reinhard Bartel vom Schachklub Lister Turm ist untröstlich: Während der Partie gegen den erst 13-jährigen Henning Jacob klingelt plötzlich das Handy in der Hosentasche des Denksportlers. Sofort steht Dieter Jakob, Kapitän der gastgebenden Schachfreunde Hannover, auf und disqualifiziert den Akteur. „Das ist völlig in Ordnung, das sind die Regeln“, zeigt sich Gerhard Hayen, Vorsitzender und Mitspieler des Schachklubs Lister Turm als fairer Verlierer. Doch dieser Punktverlust stört sein Team nicht so sehr. Am Ende ist es der einzige volle Punkt, den der Gastgeber in dieser Partie der Kreisliga Nordwest gewinnt.

Die Gäste vom Lister Turm sind an allen Brettern besser besetzt und gewinnen mit 6,5:1,5. Lediglich Gerd Mehlert muss sich an Brett eins mit einem Remis gegen seinen Gegner zufriedengeben. Dennoch ärgert sich Bartel über „seine eigene Dummheit“, wie er sagt. „Die Regel, das Handy ausschalten zu müssen, ist daraus entstanden, dass sich Spieler anriefen ließen, um sich mögliche Züge oder taktische Varianten



Das Spiel der Woche

für ihr Spiel ansagen zu lassen“, erklärt Hayen. In der Kreisliga sei dies allerdings noch nicht vorgekommen, wohl aber in höheren Spielklassen. „Aber die Regel gilt natürlich für alle Spielklassen“, sagt Hayen.

Das Spiel zwischen dem jungen Akteur des Gastgebers und dem erfahrenen Bartel steht bei Klingelton ausgleich. „Beide Seiten hatten Chancen, zu gewinnen“, glaubt Hayen. Der Vorsitzende selbst gehört mit seinen 57 Lenzen zu den Routiniers der Lister-Turm-Mannschaft. Ganz anders sein Gegenüber, der erst zwölfjährige Philipp Eggers. „Er hat das Zeug dazu, einmal ein guter Schachspieler zu werden“, meint Hayen. Noch sei er aber ein wenig zu unerfahren. Und so kommt es, dass ihn der Routinier nach rund zwei Stunden Schachmatt setzt. „Ich hatte mir einen Bauern mehr behalten, dadurch konnte ich die Partie relativ ungefährdet zu Ende spielen.“ Dennoch lobt er seinen Gegenüber: „Du hast sehr gut gespielt, speziell deine Eröffnung war Klasse.“

Hayen ist seit 18 Jahren Vorsitzender des Schachklub Lister Turm, in dem etwa 50 Aktive in vier Erwachsenen- und einer Jugendmannschaft spielen. „Es wird immer schwieriger, Nachwuchs zu begeistern“, sagt er. In



Gerhard Hayen, Vorsitzender des Schachklubs Lister Turm, ist in höchstem Maße konzentriert.

Emmert

der List seien es immerhin noch bis zu zehn Kinder, die spielen würden. „Wir haben zum Glück ein gutes Vereinsgefüge und in Peter Ellinger einen überaus rührigen Spielführer und Sportwart, der mit vielen Ideen und

Aktivitäten das Vereinsleben bereichert“, sagt Hayen. Nur dadurch sei es möglich, dass der Verein noch relativ gesund sei und zurzeit noch über Talente verfüge, die die Mannschaften der Erwachsenen ergänzen können

oder sogar zu deren festen Mitglieder zählen.

Schachklub Lister Turm: Gerd Mehlert, Dragan Petkovic, Obrad Vasic, Safet Letic, Reinhard Bartel, Arno Pitschmann, Gerhard Hayen.

Schmerzliche Niederlage

Die U23 von Hannover 96 zeigt spielerische Klasse.

Das erste Fazit von Andreas Bergmann fiel kurz und knapp aus: „Das tut weh.“ Diese drei Worte langten aus, um den Verlauf des Regionalligaspiels der U23 gegen den SV Wilhelmshaven treffend darzustellen. Denn trotz Einbahnstraßenfußballs und trotz diverser guter Tormöglichkeiten mussten sich die Hannoveraner im Jade-Stadion am Ende mit 0:2 geschlagen geben.

„Es ist genau das passiert, was uns schon beinahe in der gesamten Saison verfolgt. Die Jungs belohnen sich für ihre gute Leistung einfach nicht“, schüttelte Andreas Bergmann den Kopf. Seine Jungs waren es, die an der Jade Herz und Heft in die Hand nahmen und ihr Spiel machten. Was fehlte, war das berühmte Tipfelchen auf dem I. So durchbrach Stürmer Nick Proschwitz gleich zweimal die gegnerischen Abwehrreihen, konnte seine Soli aber nicht mit einem Torjubiläum krönen. Nicht viel besser erging es Stephan Boachie, der freistehend per Kopf verzog.

Eine wesentlich bessere Quote konnten

die Platzherren vorweisen. Sie kamen zwar nicht so häufig vor den von U19-Schlussmann Obrad Susic gehüteten Kasten, bugsiierten die Kugel aber einmal über die Torlinie. Nach einer Standardsituation stand Wojciech Pollock am rechten Fleck und brachte die Wilhelmshavener in Führung. Mit diesem Resultat wurden auch die Seiten gewechselt.

Nach dem Pauserücktritt herrschte bei den 280 Zuschauern akute Genickstarrengefahr, denn das Geschehen auf dem Rasen spielte sich beinahe ausschließlich in der Hälfte der Gastgeber ab. Angriff um Angriff ließen die 96er auf das Gehäuse von SV-Schlussmann Amir Halilovic rollen, trafen zweimal die Latte, einmal den Pfosten – der Kasten war wie vermagelt. In der Schlussphase, als die Hannoveraner längst zur ganz großen Attacke geblasen hatten, war es abermals Wojciech Pollock, der das Team aus der Landeshauptstadt mitten ins schwarz-weiß-grüne Herz traf. In der vierten Minute der Nachspielzeit verwertete er eine Flanke zum 2:0-Endstand.

Als der Bundesliga-Nachwuchs mit hängenden Köpfen in die Umkleidekabine schlich, gab es aufbauende Worte vom Kontrahenten. Nicht wenige Wilhelmshavener attestierten ihnen, die spielstärkste Mannschaft gewesen zu sein, die ihre Visitenkarte bisher an der Jade abgegeben habe. Warme Worte, für die sich die Hannoveraner am Ende leider nichts kaufen konnten. „Fußballerisch war das heute alles wunderbar. Und wir haben wieder einmal gesehen, dass wir mit den Spitzenteams in der Regionalliga mithalten können“, sagte Bergmann. Doch nach einer kurzen Pause des Nachdenkens fügte er hinzu: „Dann trotzdem so eine Begegnung zu verlieren, tut dann wirklich richtig weh.“

Hannover 96: Obrad Susic, Tim Hofmann, Salvatore Zizzo (ab 75. Leon Balogun), Nick Proschwitz, Stephan Kwasi Boachie, Henrik Ernst (ab 80. Ali Moslehe), Sofien Chahed, Ferhat Bikmaz (ab 46. Jannik Hilker), Patrick Herrmann, Manuel Schmiedebach, Hendrik Hahne.

Eishockey

Indianer gehen an Ostsee baden

Die Damen der Hannover Indians haben mit 2:3 im norddeutschen Pokalwettbewerb beim EHC Timmendorf verloren. Dabei verkaufte sich das Team um Kapitän Nicole Steingrobe trotz zahlreicher Ausfälle gut und verpasste eine Überraschung nur knapp. Nach sieben Minuten führten die Gastgeberinnen mit 2:0. Ein Doppelschlag durch Sandra Dmoch und Nicole Rudolph im Schlussdrittel sorgte für den Ausgleich. Dann hatten die Hannoveranerinnen Pech: Nach einem Pass sprang die Scheibe vom Schlittschuh einer Indianerin zum 2:3 ins eigene Tor.

Auch die Knaben der Hannover Indians kassierten beim EHC Timmendorf eine Niederlage. Mit 4:6 verloren die Indians an der Ostsee. Die zweimalige Führung der Gastgeber konnten Steven Schrader und Robin Boße bis zum Ende des Mittlabschnitts ausgleichen. Doch zu Beginn des letzten Drittels kassierten die Hannoveraner vier Gegentore innerhalb von acht Minuten. Pascal Rutz und Frederik Schultz gelang noch das 4:6.

Im Spielepark kicken Jung und Alt

Die U7 erlebt den perfekten Tag – nach zwei Erfolgen in der Halle geht es im Soccer-Court weiter.

Trotz eines vollen Terminkalenders haben die jungen Talente des U7-Teams von Hannover 96 voll überzeugt. Ehe es zur Jahresabschlussfeier in den Tumulus-Spielerpark ging, standen noch zwei Begegnungen gegen den Badenstedter SV sowie dem Polizei SV in der Halle der IGS Linden auf dem Programm. Die Jungs des Trainerteams Rainer Schenk und Hans Eggen verwiesen in der Vorrunde des Hallenkreispokals zunächst den Badenstedter SV in die Schranken.

Gegen den Polizei SV taten sich die jüngsten 96er zunächst schwer und ließen einige Möglichkeiten aus. Erst in Durchgang zwei gelang dem jüngsten Akteur der Mannschaft, Jan Schenk, erneut der entscheidende und einzige Treffer dieser Partie. Damit war nicht nur der Triumph, sondern auch der Staffelsieg und der damit verbundene Einzug in die Zwischenrunde geschafft.

Direkt nach diesem Erfolg wurde der Gewinn des Tumulus-Cups, im Oktober vom SV Arminia Hannover organisiert,

eingelöst. Der Preis: freier Eintritt nebst Verpflegung für die Mannschaft im Tumulus-Spielerpark. Zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern machte sich die Mannschaft auf den Weg dorthin. Als erstes Highlight gab es ein kleines Fußballturnier, bei dem Dreier-Teams, bestehend aus zwei Elternteilen und einem Kind, jeweils fünf Minuten im Soccer-Court Fußball spielten. Sieger dieses Turniers wurde die Mannschaft von Sandra Parlayan, Murat Singin und Yannik Stiller, der im zweiten Durchgang Jan Schenk abgelöst hatte.

Nach Abschluss dieses selbst organisierten Fußballturniers gab es eine kleine Verschnaufpause für alle und die nächste große Überraschung dieses Tages: Knecht Ruprecht kam im Auftrag des Nikolaus zur Mannschaft und brachte für jedes Kind ein Geschenk mit. Am „lebenden Objekt“ erklärte er zudem, wie der Nikolaus eigentlich aussieht.



Die Spieler der U7 von Hannover 96 und deren Eltern bei der Abschlussfeier in Anderten.

Hier sind wir für Sie da!

Unsere Serviceagentur in Ihrem Stadtteil:



FIRST Reisebüro, Scheidestraße 15, Kleefeld



FIRST Reisebüro, Waldstraße 12, Misburg



FIRST Reisebüro, Lister Meile 78, List

In unseren ServiceCentern (FIRST Reisebüros) können Sie:

- ▶ alles rund um Ihr HAZ- und NP-Abo veranlassen
- ▶ Ihren AboPlus-Pass ausdrucken
- ▶ private Anzeigen aufgeben
- ▶ Ihre neue Anschrift bekannt geben

Das Angebot des Monats:

Entfliehen Sie dem Schmuddelwetter!
Robinson Club Esquinzo Playa Fuerteventura
Doppelzimmer, All Inclusive
ab/bis Hannover am 4. Dezember für 1 Woche
Preis pro Person ab 97,- Euro
Weitere Termine auf Anfrage!

www.haz.de
www.neuepresse.de

Neue Presse
Hannoversche Allgemeine